

ECOFIN Insight

ASIP ESG-Reporting- Empfehlungen

Gelegenheit für einen
Perspektivenwechsel



ESG-Reporting-Standards

Unter den Vorsorgeeinrichtungen hat sich der Konsens etabliert, dass Nachhaltigkeitsrisiken bei der Vermögensanlage aufgrund der treuhänderischen Verantwortung zu prüfen sind. Dies ist unter anderem auch damit begründet, dass sich die Schweiz verpflichtet hat, Massnahmen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens vorzunehmen. Davon sind auch Finanzströme betroffen, die von Vorsorgeeinrichtungen gesteuert werden. Eine Auseinandersetzung mit den Rendite- und Risikoeigenschaften von Anlagen schliesst somit auch ESG-Risiken ein. Vor diesem Hintergrund hat der Schweizer Pensionskassenverband ASIP Standards für ein Nachhaltigkeitsreporting entwickelt (ASIP, 2022, ESG-Reporting, «Standard für Pensionskassen»). Sie zeigen auf, wie Vorsorgeeinrichtungen über ihre Tätigkeiten im Bereich ESG berichten können. Die Anwendung ist erstmals für das Geschäftsjahr 2023 angeregt und wird die Vorsorgeeinrichtungen – sowie andere Institutionen, welche die Standards anwenden – entsprechend spätestens im ersten Quartal 2024 beschäftigen. Aus der Natur der Materie ergibt sich, dass die Vorbereitungsarbeiten bereits im Berichtsjahr angepackt werden sollten.

Was bedeutet es?

Das Thema ESG und die damit zusammenhängenden Empfehlungen und Vorgaben befinden sich seit mehreren Jahren in einem fortlaufenden Entwicklungsprozess. Mit

den vorliegenden Standards hat der ASIP einen Rahmen für Vorsorgeeinrichtungen geschaffen. Dieser gibt in Sinne einer Basisgrundlage Empfehlungen zu Umfang und Inhalt der Berichterstattung über ihre Tätigkeiten im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage ab. Die Vorgaben sind nicht verpflichtend. Implizites Ziel ist, dass sich Vorsorgeeinrichtungen mit dem Thema auseinandersetzen und Transparenz über ihre ESG-Tätigkeiten schaffen. Nur wer sich damit beschäftigt, kann auch darüber berichten. Sinn und Zweck der Vorgaben ist natürlich auch die Förderung der Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen («Peers»).

Umsetzung

Verschiedene Reifegrade

Der Reifegrad der ESG-Strukturen bei institutionellen Investoren ist in der Schweiz sehr unterschiedlich. Währenddem gewisse Einrichtungen eine sehr sophisticatede und stringente ESG-Governance praktizieren, setzen andere auf eher pragmatische und einfache Lösungen.

Einrichtungen, die bereits Richtlinien und Reportings umgesetzt haben, können die Empfehlungen des ASIP für einen Check nutzen und sich dem Basis- oder dem Fortgeschrittenen-Level zuordnen. Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft die Unterschiede.

Thema	Basis-Empfehlungen	Fortgeschrittenen-Empfehlungen
Grundlage und Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Marktkonforme Rendite unter Berücksichtigung der relevanten Risiken, auch ESG-Risiken Treuhänderische Verantwortung erfordert Risiko-Analyse Ziele: Förderung der ESG-Entwicklung, Vergleichbarkeit der Pensionskassen, Nachweis der Fortschritte 	<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzungen der Führungsorgane sollen für die Auswahl der Anlageansätze entscheidend sein Empfehlung zur Transparenz bezüglich der gewählten Ansätze Empfehlung zur Transparenz bezüglich des Grads der Zielerreichung Druck auf Finanzindustrie zur Bereitstellung der Daten
Allgemeiner Reporting-Teil	<ul style="list-style-type: none"> Ziele und Grundsätze der ESG-Strategie, Verankerung im Anlagereglement Verfolgte Anlageansätze in den Anlagekategorien 	<ul style="list-style-type: none"> Bei Kollektivanlagen Fokussierung auf eine zusammenfassende Berichterstattung mit Erwähnung der Mitgliedschaften
ESG-Kennzahlen: Ownership	<ul style="list-style-type: none"> Stimmrechtsausübung: Coverage in % (CH/Ausland) Engagement: Mitgliedschaften Ja/Nein 	<ul style="list-style-type: none"> Stimmrechtsausübung: Anteil der abgestimmten Traktanden (CH/Ausland), Zustimmungen, Ablehnungen, Enthaltungen Engagement: Stewardship-Report-Details, Statistiken etc.
ESG-Kennzahlen: Aktien/Obligationen	<ul style="list-style-type: none"> Nur klima-relevante Scope 1- und 2-Kennzahlen Verzicht auf S und G, da noch nicht etabliert Emissionen: Intensität tCO2e / Mio. CHF Ertrag und Fussabdruck tCO2e / Mio. investiertes Kapital (bei Staatsanleihen / BIP) Fossile Exposition: Anteil Firmen mit >5% Einnahmen aus fossilen Sektoren 	<ul style="list-style-type: none"> Anteil in Unternehmen mit verifizierten Netto-Null-Targets und Zwischenzielen Klimapfad, Globales Erwärmungspotenzial gegeben Klimaszenarien Scope 3-Kennzahlen
ESG-Kennzahlen: Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> Nur Immobilien Schweiz, Scope 1 (ohne Mieterstrom) Energieintensität (kWh pro m2) CO2-Intensität (kg CO2 pro m2) Energieträgermix 	<ul style="list-style-type: none"> Auch für Immobilien Ausland Energie-Intensität CO2-Intensität Wasserverbrauch m3 pro m2

Abbildung 1: Übersicht ASIP-Empfehlungen

Vorsorgeeinrichtungen, die bisher wenig thematischen Aufwand leisteten, können die ASIP-Empfehlungen neben der Standortbestimmung auch als Startpunkt für weitere Entwicklungsschritte nehmen.

ECOFIN unterscheidet bezüglich Nachhaltigkeits-Standards von institutionellen Investoren verschiedene Reifegrade. Unabhängig der aktuellen Diskussionen muss eine grundlegend nachhaltige Organisation den Kriterien von Effizienz, Sorgfalt und Governance genügen. Man kann dies etwas salopp als «ESG 1.0» oder einfach als gute Geschäftsführung bezeichnen. Die eigentliche Auseinandersetzung und Implementierung von klassischen ESG-Standards in einer Basisversion kann als «ESG 2.0» subsummiert werden. Es ist festzuhalten, dass auch der bewusste Entscheid, keine speziellen Massnahmen zu ergreifen, eine valable Strategie sein kann – gegeben, dass eine Auseinandersetzung mit Optionen stattgefunden hat. Fortgeschrittene, reife und aktive ESG-Politiken schliesslich können als «ESG 3.0» bezeichnet werden. Sie zeichnen sich durch etablierte Prozesse, ein aktives Vorgehen und klare Rapportierungs-Mechanismen aus.

ESG geht auch ressourcenschonend

Das Umsetzen der ESG-Reporting-Empfehlungen des ASIP ist aus Sicht der ECOFIN insbesondere für kleinere bis mittlere Pensionskassen ein idealer Startpunkt. Mit wenig Initial-Aufwand lässt sich ein grosser Entwicklungsschritt realisieren. Im Wesentlichen bedarf es der Einforderung der Nachhaltigkeits-Berichterstattung von allen kollektiven Kapitalanlagen sowie dem Zusammentragen und Aufbereiten der Informationen – gemäss den Empfehlungen des ASIP.

Dies scheint aufwendiger als es ist, denn die Nachhaltigkeits-Dokumentation von Kollektivanlagen ist weit fortgeschritten. Dem "Greenwashing" von nachhaltig erscheinenden Produkten steht das "Brownwashing", also das sich eher unter Wert Präsentieren der konventionellen Anlageformen gegenüber.

Eine sich an den ASIP-Empfehlungen orientierende Auslegeordnung schafft zwar noch keine Nachhaltigkeitsstrategie, aber sie bildet eine zielführende und kommunizierbare Grundlage dafür.

Unser Beratungsangebot

ECOFIN verfügt über umfangreiche Erfahrung mit der Erarbeitung und Umsetzung von ESG-Strategien und mit entsprechenden Reporting-Inhalten. Unsere Spezialisten stehen für ein unverbindliches Gespräch gerne zur Verfügung.



Christian Fitze, Dr. oec. publ.
christian.fitze@ecofin.ch, + 41 43 499 39 20



Gabriele Giraudi, lic. HEC éco.po., CEFA
gabriele.giraudi@ecofin.ch, + 41 43 499 39 56

ECOFIN Investment Consulting

Neumünsterallee 6

CHF-8032 Zürich

+41 43 499 39 39

Titelfoto: pexels, David Alberto Carmona Coto